

Diese heißen Sommer-Tage

Nicht können Sie jede übrige Stunde mit lebhaften, gesunden Vergnügungen ausfüllen, wenn Sie ein Harley-Davidson Motorrad eignen. Und wenn Sie eine Seitenwagen-Ausrüstung dabei haben, können Sie das Vergnügen, welches es bereitet, mit angenehmer Gesellschaft theilen — getheilte Freude ist doppelt süß. Denken Sie an die wundervollen Fahrten, die Sie mit Ihrem

Harley-Davidson

machen können. Diese entzückende Abenteuer, wenn der Tag gelassen ist, und das unerschöpfliche Verlangen nach Zeit und Platz in der Luft liegt. Nachts, Plaudern und Aufsiedeln, können Sie über die Landstraßen oder durch die Stadtstraßen in Ihrer eignen Geschwindigkeit fahren.

in Sicherheit, Bequemlichkeit und Würde. Können Sie keine weitere Woche verstreichen ohne mit uns conferieren zu haben. Das Harley-Davidson, seit vierzehn Jahren das Meister-Motorrad, wird Sie mit ihrer ersten Fahrt gewinnen.

Heinz Motor Co., 611 West-North-Avenue.



Das Harley-Davidson-Motorrad. Catalog auf Wunsch.



St. Paul 4886. 413 St. Fayette-Str.

Kummer & Becker,
Deutsches Bank- und Wechselgeschäft.
26 South-Strasse.
National Bank of Commerce-Gebäude.
Unsere Bank hat ein Kapital von \$1,000,000.00 und ein Guthaben von \$1,000,000.00. Wir sind bereit, alle Arten von Wechseln, Schecks und anderen Bankpapieren zu akzeptieren. Unsere Zinsen sind die höchsten. Wir sind Mitglieder der National Bank of Commerce Association.

Pen-Mar-Park
Freizeitpark mit Spielplatz, Kiosk, etc.
\$1.00 Eintritt.
Freitag, den 11. August, 1916.
Anfang 8 Uhr.
Ende 5 Uhr.
Eintritt \$1.00.
Kinder \$0.50.
Familien \$3.00.
Wochenende \$4.00.
Wintergarten \$1.00.
Kiosk \$0.25.
Spielplatz \$0.25.
Kino \$0.25.
Spielplatz \$0.25.
Kino \$0.25.
Spielplatz \$0.25.
Kino \$0.25.

National Exchange Bank
Kapital \$1,000,000.
Gewinn \$100,000.
Sicherheitskassen zu vermieten.
Charles E. Spillman, Präsident.
William E. Spillman, Kassierer.
Charles E. Spillman, Robert K. Spillman, George A. Spillman, John S. Spillman, William E. Spillman.

River View Park
Freizeitpark mit Spielplatz, Kiosk, etc.
\$1.00 Eintritt.
Freitag, den 11. August, 1916.
Anfang 8 Uhr.
Ende 5 Uhr.
Eintritt \$1.00.
Kinder \$0.50.
Familien \$3.00.
Wochenende \$4.00.
Wintergarten \$1.00.
Kiosk \$0.25.
Spielplatz \$0.25.
Kino \$0.25.
Spielplatz \$0.25.
Kino \$0.25.

Deutsche Sparbank von Baltimore.
Baltimore- und Calvary-Strasse.
Offen täglich von 9 bis 3 Uhr.
Donnerstag Abend von 6 bis 8 Uhr.
Die Gelder werden in die sichersten Aktien und Obligationen und ausserhalb der Staaten angelegt.
Charles E. Spillman, Präsident.
William E. Spillman, Kassierer.
Charles E. Spillman, Robert K. Spillman, George A. Spillman, John S. Spillman, William E. Spillman.

Schumacher & Foreman
Kleidermacher.
30 West-Strasse.
Wir sind bereit, alle Arten von Kleidern, Suits, etc. zu machen. Unsere Preise sind die niedrigsten. Wir sind Mitglieder der National Tailors Association.

Jahrelange Erfahrung im Zuschneiden und Fertigen Männer-Kleider.
J. S. Reize & Sohn, 643 West-Baltimore-Strasse.

Gefährliche That.
Senderson, Md., 10. August.
Dr. M. S. Dunn, 52 Jahre alt, der Präsident der Henderson Schulbehörde und allgemein bekannt wurde den Ärzten in Kentucky, wurde heute auf der Straße von Charles W. Wynne, einem 31 Jahre alten Wagenbauer, gefesselt und getötet. Wynne hatte kürzlich Dr. Dunn um \$10,000 Schadenersatz verlangt, den der Arzt nicht zahlen wollte. Wynne wurde verhaftet.

Die Wissenschaft der Funktion.
Dr. Meyer, 37. 532, North-Strasse.

Fortgesetzt.

Thätigkeit der Unterseeboote.

Ein Britendampfer unter den Opfern.

Spanischer Dampfer „Caneforta“, ein Schiff von über 3000 Tonnen, angeblich von einem österreichischen Unterseeboot in den Grund gehöhrt. — Norwegischer Dampfer auf Mine gestoßen und gesunken. — Französisches Kriegsschiff nahe Galveston, Texas.

London, 10. August. — Der britische Dampfer „Ephene“ wurde am 3. August von einem deutschen Unterseeboot in den Grund gehöhrt. Dies wurde heute vom Lloyd's Bureau angekündigt.

Das Schiff hatte einen Rauminhalt von 411 Tonnenn brutto und war das Eigentum einer Firma in London, N. S. W. Der italienische Flotten-Angriff auf Durazzo. Rom, 9. August, via Paris, 10. August. — Ein italienischer Flotten-Überfall auf den von den Österreichern besetzten Hafen von Durazzo wurde heute hier wie folgt bekannt gemacht:

„Italienische leichte Kreuzer drangen in der Nacht vom 1. zum 2. August wieder in den Hafen Durazzo ein, indem sie die neuen permanenten Befestigungen sorgfältig vernichteten. Sie torpedierten einen Dampfer. Am 2. August machten französische und italienische Zerstörer einen Angriff auf vier vom Kreuzer „Alpina“ besetzte feindliche Zerstörer, welche die Küste von Apulien beschoßen hatten, und verfolgten dieselben bis unter die Kanonen von Cattaro.

Unsere Fahrzeuge beschoßen die feindlichen Schiffe äußerst heftig und kehrten umherseht zurück, obgleich die Feinde stärker armirt waren.“ (Der offizielle österreichische Bericht der Schlacht vom 2. August meldete, daß die italienischen Kriegsschiffe getroffen wurden und sich zurückzogen, und daß die österreichischen Fahrzeuge unbeschädigt blieben.)

Spanischer Dampfer in den Grund gehöhrt. Toulouse, Frankreich, den 10. August. — Der spanische Dampfer „Caneforta“, ein Schiff von 3061 Tonnenn Rauminhalt, ist auf einer Fahrt von Bilbao, Spanien, seinem Seimathsafen, gestern von einem österreichischen Unterseeboot in den Grund gehöhrt worden.

Die 24 Mitglieder zählende Besatzung ist gerettet worden. Norwegischer Dampfer stößt auf Mine. Malin, Schweden, 9. August, via London, 10. August. — Der norwegische Dampfer „Hore Soite“, ein Schiff von 353 Tonnenn, ist nahe Falsterbo gesunken, nachdem er auf eine Mine gestoßen war.

Französisches Kriegsschiff nahe Galveston, Galveston, Texas, 10. August. — Ein mit vier Schornsteinen versehenes Kriegsschiff, das, wie man glaubt, französischer Nationalität war, näherte sich heute diesen Hafen. Ein Vorkreuzer fuhr dem Kriegsschiff entgegen, kehrte aber um, ehe es das Kriegsschiff erreichte, woraus hervorging, daß das Kriegsschiff nicht in den Hafen einzulaufen beabsichtigte.

Deutscher Bericht über Luftangriff auf England. Berlin, 10. August, via London. — Ein heute veröffentlichter offizieller Bericht macht bekannt, daß Zepeline bei einem Flug über England Dienstag Nacht schweren Schaden durch das Werfen von Bomben verurteilt haben.

Der Wortlaut des Berichts folgt: „Verschiedene unserer Luftschiffgeschwader griffen Dienstag Nacht wieder einmal England an. Sie warfen eine große Menge Explosivbomben von schwersten Kaliber, sowie Brandbomben auf Flottenstützpunkte an der Ostküste sowohl als auf Industrie-Anlagen in den Küstenbezirken von Northumberland bis herunter nach Norfolk herab. Unser Erfolg war an allen Plätzen bemerkenswerth und konnte deutlich beobachtet werden. In den Eiben- und Benzol-Fabriken bei Widdlesborough bemerkten wir sehr heftige Explosionen und große Feuer. Ferner verpufften wir uns großer Explosions- und Feuerwirkungen in den Säfeneinrichtungen von Hull und Hartlepool, sowie in den Schiffswerften am Tyne. Auch bei Jarklanlagen bei Whiby und in den Eisenbahnwerkstätten in der Nähe von Kings Lynn erzielten wir gute Erfolge.

Alle Luftschiffe lebten unverletzt zurück, obgleich Scheinwerfer, Anti-Luftschiffgeschütze und See-Streitkräfte heftige Abwehrversuche machten.

Der Bericht ist vom Chef der Marinebehörde unterzeichnet. Die Flieger-Thätigkeit. Ein Geschwader von 18 Caproni-Aeroplanen, die von Newport-News eskortiert waren, haben die Lieferungsstationen in Probacina und Doreber angegriffen. Mehr als drei Tonnenn Explosivstoffe wurden auf die Bahnhöfe und auf militärische Depots herabgeworfen. Es wurden gute Resultate beobachtet.

Böse auf's Haupt geschlagen

Russen bei Kämpfen am Stokhod.

Neue Schlacht tobt in Galizien.

Allirte in Somme-Gegend zurückgeworfen

Keine Infanterie-Geschechte auf Verdun-Front.

Die Oesterreicher fangen über 4000 Italiener.

Bericht des deutschen Generalstabs.

Berlin, via London, 10. August. — Angriffe der Franzosen und der Briten auf die deutschen Linien in der Somme-Gegend wurden gestern und in der letzten Nacht von den deutschen Truppen blutig abgeschlagen.

Im Maas-Distrikt, auf der Verdun-Front, kam es nicht zu Infanterie-Unternehmungen. Auf der Ostfront haben sich die Russen bei fruchtlosen Vorstößen an verschiedenen Punkten am Stokhod, in Böhmen östlich von Kovel, blutige Kämpfe geföhrt.

In Galizien, südöstlich von Brody, haben sich heute Morgen neue Geschechte entwickelt. Diese Angaben sind dem amtlichen Bericht des deutschen Armeehauptquartiers entnommen, der heute Nachmittag ausgegeben wurde und folgenden Wortlaut hat:

Westlicher Kriegsschauplatz. Die Artillerie-Thätigkeit zwischen dem Ancre und der Somme dauert mit großer Intensität fort. Die Briten versuchten mehrere Angriffe in der Nähe von Bazentin-Le-Petit, die aber durch unser Feuer im Keime erstickt wurden.

Die Zahl der unverwundeten britischen Gefangenen, welche seit dem 8. August in unsere Hände gefallen sind, ist auf 13 Offiziere und 500 Mann gestiegen.

In der Gegend zwischen Maurepas und der Somme unternahmen die Franzosen im Laufe des Nachmittags und der Nacht acht energische Angriffe, die aber sämtlich von unseren Streitkräften abgeschlagen wurden.

Auf dem rechten Maas-Ufer, auf der Verdun-Front, hat sich, abgesehen von unbedeutenden Handgranaten-Geschechten, keine Infanterie-Thätigkeit abgespielt.

Fünf Flugzeuge der Allirten zur Strecke gebracht. In Luftgefechten und durch das Feuer unserer Anti-Flugzeug-Geschütze wurden zwei feindliche Aeroplane in der Gegend südlich von Vauxen, einer südlich von Viller, ein anderer in der Nähe von Lens und ein fünfter in der Nachbarschaft von Saarburg, in Lothringen, heruntergehöhrt.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Front des Feldmarschalls von Hindenburg. In der Gegend südlich von Smorgon gab es lebhaftes Artillerie-Feuer und Patronen-Aktivität.

Die Russen schritten wiederholt zu starken Angriffen am Fluße Stramen in der Nähe von Dubozze und am Fluße Stokhod in der Nähe von Krubieszow, Berezuzje, Smolary-Searze und Witoniz. In der Nähe von Zarecz haben wir als das Resultat von Gegenangriffen zwei Offiziere und 340 Mann Gefangene gemacht.

Operationen kleiner feindlicher Detachements und der Versuch eines Neberraidungsangriffes am Stokhod-Knie, östlich von Kovel, waren gänzlich erfolglos.

In der Gegend südlich von Balozze haben sich heute Morgen neue Schlachten entwickelt, die noch nicht entziffert sind. Front des Erzherzogs Karl Franz Joseph. In der Nähe von Belesniow und südwestlich davon wurden starke russische Angriffe durch einen Gegenangriff unserer Truppen zurückgewiesen.

Sowohl hier wie südlich vom Dniester haben wir die neuen Positionen, unseren Plänen gemäß bezogen.

Balkan-Kriegsschauplatz. Auf der Balkan-Front haben sich keine Ereignisse von erwähnenswerther Wichtigkeit abgespielt.

Der österreichische Bericht. Wien, via London, 10. August. — Der heute Nachmittag vom österreichisch-ungarischen Generalstabe erlassene amtliche Bericht hat folgenden Wortlaut:

„Infolge der durch unsere Kämpfung des Görzer Brückenkopfes entstandenen Situation haben wir auch die Stadt ausgegeben, nachdem wir neue italienische Angriffe auf dem Doberdo-Platzen blutig abgeschlagen hatten.

Die notwendige Aenderung unserer Linie ist unbehindert durch den Feind ausgeführt worden. Wir haben in den letzten paar Tagen 4100 Italiener gefangen genommen.“

Oesterreichische Flieger über Venedig. Ein aus 21 Aeroplanen bestehendes Fliegergeschwader hat in der Nacht des 9. August Venedig besucht und dreizehn Tonnenn von Explosivstoffen auf die Stadt herabgeworfen, wodurch zahlreiche Brände verursacht wurden, einer derselben in Bonnavollobereien, der solche Dimensionen annahm, daß er auf eine Distanz von 25 Meilen hinaus gesehen werden konnte. Die Maschinen kehrten sämtlich unverfehrt zurück.

Die Flieger-Thätigkeit. Ein Geschwader von 18 Caproni-Aeroplanen, die von Newport-News eskortiert waren, haben die Lieferungsstationen in Probacina und Doreber angegriffen. Mehr als drei Tonnenn Explosivstoffe wurden auf die Bahnhöfe und auf militärische Depots herabgeworfen. Es wurden gute Resultate beobachtet.

Weitere Fortschritte.

Wollen Italiener gemacht haben.

Die Stadt Vojchini von ihnen besetzt.

Nach den Berichten aus Rom durchbrochen die Italiener die österreichischen Verschanzungen nahe Monte San Michele und San Martino. — Nachten angeblich mehr als 12,000 Gefangene. — Auch Petersburg weiß von Siegen zu berichten.

Rom, via London, 10. August. — Die Italiener haben die starken österreichischen Verschanzungen nordöstlich von Monte San Michele, auf der Jonzo-Front, und in der Nähe des Dorjes San Martino durchbrochen. Sie haben Vojchini besetzt.

Mehr als 12,000 Gefangene sind angeblich den italienischen Truppen in die Hände gefallen. Dies wird in dem nachstehenden offiziellen Bericht des italienischen Generalstabs gemeldet:

„Im Görz-Distrikt haben unsere Truppen auf der neu in Stand gesetzten Brücke weiter den Jonzo übergeschritten. Unsere Kavallerie und Radfahr-Abtheilungen sind unter heftigem Feuer östlich der Stadt weiter vorgebrungen. Feindliche Truppen befinden sich in unserer Front nach auf den Höhen nordöstlich der Stadt, auf den Höhen von Kostnja und an mehreren Punkten entlang der Verfolka-Linie.

Unsere Kavallerie ritt mit fliegenden Fahnen gegen den Feind an; sie brachte ihm schwere Verluste bei und machte mehrere Hundert Gefangene.

Auf dem Carlo-Plateau gelang es unseren Streitkräften nach blutigen Kämpfen, die starken feindlichen Verschanzungen nordöstlich von Monte San Michele und in der Nähe des Dorjes San Martino zu durchbrechen und Vojchini zu besetzen.

Weitere Gefangene werden heringebracht. Bis jetzt haben wir 268 Offiziere und 12,072 Mann geföhrt.

Gestern versuchte der Feind unseren Druck am unteren Laufe des Jonzo durch energische Angriffe und ein heftiges Bombardement an verschiedenen anderen Punkten der Front zu schwächen.

Es kam zu Gefechten am Fluße Tonale, im Giudicarie- und im Lagarina-Thale, am Valsugana, am Monte Cimone, im Travignola-Thale und am Weizli. Wir behaupteten überall unsere Positionen.

Die Einnahme von Görz. Paris, 10. August. — Eine heute hier veröffentlichte halb-offizielle Erklärung besagt, daß der Angriff auf Görz am Sonntag, den 6. August, eröffnet wurde, und zwar mit einer heftigen Kanonade entlang einer Front von 60 Kilometern, die sich vom mittleren Jonzo bis zum Adriatischen Meer erstreckte, und daß das Artillerie-Feuer bis um 3 Uhr Nachmittags andauerte, wann die Infanterie zum Sturm schritt. Der Infanterie-Angriff war auf eine Front von 15 Kilometern beschränkt, die sich vom Monte Sabotino bis zum Monte San Michele erstreckte.

Die Infanterie nahm die vier Gipfel des Monte San Michele und drang auf der anderen Seite des Berges bis nach Görz vor, wobei sie innerhalb von zwei Stunden 1300 Gefangene machte. Am nächsten Tag nahmen die Italiener 250 Oesterreicher gefangen, unter denen sich 27 Offiziere befanden.

Gegen Abend waren die italienischen Truppen bis zum Fluße vorgebrungen; sie hatten insgesamt etwa 2 1/2 Kilometer gewonnen.

Italiener machten viele Gefangene. Rom, 9. August, via Paris, 10. August. — Das Kriegsministerium gibt bekannt, daß die Italiener in Görz 20,000 Gefangene gemacht haben. Eine genaue Angabe ist noch nicht möglich, da stündlich weitere Gefangene eingebracht werden.

Ueber die Einnahme von Görz wird amtlich berichtet, daß am 5. August die italienische Artillerie die feindliche Front abgeschußt und sich genau eingeschlossen hat. Am 6. August eröffneten dann alle Batterie'n gleichzeitig Feuer auf die Felsenbarriere, welche den Jonzo von Monte Sabotino bis Cavario und Görz im Westen verteidigte.

Es heißt dann weiter in dem Bericht: „Tauf der Fliegerbeobachtungen und der der Artillerie-Offiziere waren die feindlichen Stellungen auf Scheiben-Karten genau markirt und die Feuerzonen exakt berechnet. Auf diese Weise wurde der Feind von unserem konzentrierten Feuer auf allen Punkten gleichzeitig überrohrt und Alles zerstört. Dann rückte die Infanterie vor und nahm die Sabotino-Stellung, die Verteidigungsstellung von Dolavia und den Hügel 206, der Grafenburg besetzt.“

Am rechten Ufer des Jonzo drang die Infanterie bis St. Andrea vor. In der südlichen Grenze des St. Michaels nahmen die Italiener den St. Michele. In der Montefalcone-Sektion führten Verfolger Hügel 85 und hielten wührenden Gegenangriffen Stand.

Drei Tage wütheten furchtbare Kämpfe. Auf Kosten schwerer Verluste gewannen wir Zoll für Zoll an Boden. Die Höhen am rechten Jonzo-Ufer, der Brückenkopf von Görz und der Monte Michele am linken Ufer wurden genommen. Die Jonzo-Linie unterhalb Tolmein ist vertiebt. Die italienischen Kanonen vertrieben den Feind aus den Klüften. Der Herzog von Aosta kommandierte die Truppen.“

Die Stadt Görz ist von den Oesterreichern nicht in Brand gesetzt oder von der italienischen Artillerie zerstört worden. Die Einwohner hatten die Stadt längst verlassen, nur Verwundete waren noch zurückgeblieben.

Der Kampf um die Jonzo-Brücke in Podgora war einer der blutigsten des Krieges.

Das Neueste von der Russenfront. Petersburg, 10. August, via London. — Russische Truppen haben den Fluß Jota Lipa in Galizien östlich von Stanislaw gefreuzt, wie in dem heute Abend zu später Stunde veröffentlichten offiziellen Bericht des russischen Kriegs-bureaus gemeldet wird.

Nachstehend der volle Wortlaut des Berichtes: „Am Fluße Sereth, zwischen den Dörfern Katerine und Mojove, sind heftige Kämpfe im Gange. Die deutsch-österreichischen Truppen machten einige Gegenangriffe gegen die Russen, die wir vor diesen Dörfern besetzt halten. Wir haben bis jetzt 20 Offiziere und 1300 Mann gefangen genommen.“

In der Monastierzyska-Rignioff-Pobiline haben wir in westlicher Richtung ein wenig Fortschritt gemacht und wir haben den Fluß Jota Lipa an einigen Punkten durchquert, da alle Brücken über den Fluß durch den Feind zerstört worden sind.“

Was Petersburg zu melden weiß. Petersburg, 10. August. — Der heute Nachmittag vom russischen Generalstabe erlassene offizielle Bericht hat folgenden Wortlaut: „Von dem Koropie-Flusse aus in westlicher Richtung vordringend, haben die Russen die Monastierzyska-Rignioff-Bahnlinie und die Mündung des Flusses Jota Lipa, nordwestlich von Rignioff, erreicht.“

In der Gegend von Tscherniwka haben unsere tapferen Truppen, dem fliehenden Feinde dicht auf den Fersen, ihren Vormarsch nach dem Westen und dem Norden fortgesetzt und sie haben in westlicher Richtung das rechte Ufer des Flusses nahe Striep-Radbornasoi besetzt.

In der Radborna-Stanislaw-Linie haben wir den Bahnhof Kruplin erobert. Alle Brücken über den Fluß sind vom Feinde in die Luft gesprengt worden.

In der Gegend von Vorecht und an den Flüssen Bialy, Cheremod und Suchowa sind unsere Streitkräfte um mehrere Meilen vorgeückt.

Am 9. August trug sich am 9. August ein Luftgefecht zwischen zwei unserer Aeroplane und drei feindlichen See-Planen zu. Lieutenant Carlomewski näherte sich einer feindlichen Maschine, feuerte aus seinem Maschinen-gewehr auf dieselbe und zwang sie, am Ufer zu landen. Wir hatten keine Verluste.

feindliche Front abgeschußt und sich genau eingeschlossen hat. Am 6. August eröffneten dann alle Batterie'n gleichzeitig Feuer auf die Felsenbarriere, welche den Jonzo von Monte Sabotino bis Cavario und Görz im Westen verteidigte.

Es heißt dann weiter in dem Bericht: „Tauf der Fliegerbeobachtungen und der der Artillerie-Offiziere waren die feindlichen Stellungen auf Scheiben-Karten genau markirt und die Feuerzonen exakt berechnet. Auf diese Weise wurde der Feind von unserem konzentrierten Feuer auf allen Punkten gleichzeitig überrohrt und Alles zerstört. Dann rückte die Infanterie vor und nahm die Sabotino-Stellung, die Verteidigungsstellung von Dolavia und den Hügel 206, der Grafenburg besetzt.“

Am rechten Ufer des Jonzo drang die Infanterie bis St. Andrea vor. In der südlichen Grenze des St. Michaels nahmen die Italiener den St. Michele. In der Montefalcone-Sektion führten Verfolger Hügel 85 und hielten wührenden Gegenangriffen Stand.

Drei Tage wütheten furchtbare Kämpfe. Auf Kosten schwerer Verluste gewannen wir Zoll für Zoll an Boden. Die Höhen am rechten Jonzo-Ufer, der Brückenkopf von Görz und der Monte Michele am linken Ufer wurden genommen. Die Jonzo-Linie unterhalb Tolmein ist vertiebt. Die italienischen Kanonen vertrieben den Feind aus den Klüften. Der Herzog von Aosta kommandierte die Truppen.“

Die Stadt Görz ist von den Oesterreichern nicht in Brand gesetzt oder von der italienischen Artillerie zerstört worden. Die Einwohner hatten die Stadt längst verlassen, nur Verwundete waren noch zurückgeblieben.

Der Kampf um die Jonzo-Brücke in Podgora war einer der blutigsten des Krieges.

Das Neueste von der Russenfront. Petersburg, 10. August, via London. — Russische Truppen haben den Fluß Jota Lipa in Galizien östlich von Stanislaw gefreuzt, wie in dem heute Abend zu später Stunde veröffentlichten offiziellen Bericht des russischen Kriegs-bureaus gemeldet wird.

Nachstehend der volle Wortlaut des Berichtes: „Am Fluße Sereth, zwischen den Dörfern Katerine und Mojove, sind heftige Kämpfe im Gange. Die deutsch-österreichischen Truppen machten einige Gegenangriffe gegen die Russen, die wir vor diesen Dörfern besetzt halten. Wir haben bis jetzt 20 Offiziere und 1300 Mann gefangen genommen.“

In der Monastierzyska-Rignioff-Pobiline haben wir in westlicher Richtung ein wenig Fortschritt gemacht und wir haben den Fluß Jota Lipa an einigen Punkten durchquert, da alle Brücken über den Fluß durch den Feind zerstört worden sind.“

Was Petersburg zu melden weiß. Petersburg, 10. August. — Der heute Nachmittag vom russischen Generalstabe erlassene offizielle Bericht hat folgenden Wortlaut: „Von dem Koropie-Flusse aus in westlicher Richtung vordringend, haben die Russen die Monastierzyska-Rignioff-Bahnlinie und die Mündung des Flusses Jota Lipa, nordwestlich von Rignioff, erreicht.“

In der Gegend von Tscherniwka haben unsere tapferen Truppen, dem fliehenden Feinde dicht auf den Fersen, ihren Vormarsch nach dem Westen und dem Norden fortgesetzt und sie haben in westlicher Richtung das rechte Ufer des Flusses nahe Striep-Radbornasoi besetzt.

In der Radborna-Stanislaw-Linie haben wir den Bahnhof Kruplin erobert. Alle Brücken über den Fluß sind vom Feinde in die Luft gesprengt worden.

In der Gegend von Vorecht und an den Flüssen Bialy, Cheremod und Suchowa sind unsere Streitkräfte um mehrere Meilen vorgeückt.

Am 9. August trug sich am 9. August ein Luftgefecht zwischen zwei unserer Aeroplane und drei feindlichen See-Planen zu. Lieutenant Carlomewski näherte sich einer feindlichen Maschine, feuerte aus seinem Maschinen-gewehr auf dieselbe und zwang sie, am Ufer zu landen. Wir hatten keine Verluste.

Kaufasus-Front. Wir haben türkische Angriffe in der Gegend nördlich von Ginnaktsch zurückgewiesen. Nördlich von der Rusch-Wit-Linie dauern heftige Kämpfe fort.“